

JoSch

Journal der Schreibberatung
Methoden und Techniken der Schreibberatung

HTML-basierte “Quest“ als Kompass auf dem Weg zum gelungenen Text

Florian Andrä/ Manuel Diesel

Journalistisches Arbeiten in der Schule

Im Rahmen des Schreibzentrums der PH Freiburg absolvierten wir eine Schreibberaterausbildung. Um das Zertifikat zu erlangen, besuchten wir verschiedene Seminare aus 4 Modulbausteinen. Eines davon war das Seminar „Lernarrangements für den Umgang mit journalistischen Texten in der Schule“. Dieses Seminar bezog sich auf ein Projekt der Badischen Zeitung, ZISCH (<http://schreibzentrum.ph-freiburg.de/zisch/index.html>), das jedes Jahr Schüler/innen zum journalistischen Arbeiten animiert. Ein Ziel unseres Seminars bestand darin, für die am Projekt beteiligten Schüler/innen und Lehrpersonen Selbstlernmaterialien zu erstellen. Diese sind für HTML-basierte Schreib- bzw. WebQuest vorgesehen, die im Folgenden näher beschrieben wird. Das Material soll helfen, das Anliegen von ZISCH umzusetzen: nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in anderen Fächern journalistisch zu arbeiten. In diesem Anliegen spiegelt sich die inzwischen gewonnene Einsicht, dass journalistisches Arbeiten eine Brücke

JoSch Ausgabe 2/ April 2011

F. Andrä, M. Diesel/ HTML-basiertes "Quest"

schlagen kann zum Schreiben und Lesen von Sachtexten in der Schule bzw. eine wichtige Basis darstellt für erfolgreiches Schreiben und Lesen später im Studium und in der Berufsausbildung (vgl. u.a. Huneke 2008).

Dieser Artikel soll einen Einblick geben, wie Quests als Aufgabenarrangements im Unterricht eingesetzt werden können.

Lernarrangements für den Umgang mit journalistischen Texten in der Schule

Die Badische Zeitung hat in Zusammenarbeit mit dem Schreibzentrum der PH Freiburg (www.ph-freiburg.de/schreibzentrum) Schulen und ihre Schüler der Stadt dazu aufgerufen, sich mit journalistischen Themen zu beschäftigen, um u.a. verschiedene Schreib- und Lesestrategien und Recherchemethoden kennen zu lernen. Die Schüler/innen können eigenverantwortlich durch so genannte SchreibQuest Aufträge zum journalistischen Schreiben erledigen (weiteres dazu bei Struktur und Aufbau der SchreibQuest). Da Schreib- bzw. WebQuests bei den Schüler/innen weitgehend unbekannt sind, muss durch die Lehrpersonen eine Einführung in die Struktur der Quest erfolgen. Im Rahmen unserer Schreibberaterausbildung und des o.g. Seminars haben wir dafür unter anderem eine Handreichung erarbeitet, die auf der o.g. Projektseite zur Verfügung steht.

Was ist eine WebQuest?

Die WebQuest wurde 1995 an der San Diego State University von Bernie Dodge und dem Australier Tom March als HTML-Struktur (open source) entwickelt. Oft wird der Einsatz von WebQuests in der Fachliteratur als ein komplexes, computergesteuertes Lehr- und Lernarrangement bezeichnet (vgl. u.a. Moser 2008). Der Einsatz solcher HTML-strukturierten Lehr- und

*JoSch Ausgabe 2/ April 2011
F. Andrä, M. Diesel/ HTML-basiertes "Quest"*

Lernarrangements empfiehlt sich immer dann, wenn eine komplexe Aufgabenstellung zu bewältigen ist. Eine Quest hilft, diese Aufgabenstellung in kleine, überschaubare Arbeitsschritte zu zerlegen, was uns für das Verfassen von journalistischer Texte durch wenig erfahrene Schreibende (7.-9. Klassen) sinnvoll erscheint. Die Quest kann die Nutzer in ihrem Arbeitsprozess anleiten und sie in ihren Überlegungen und den zu bewältigenden Aufgaben durch Hinweise unterstützen. Des Weiteren soll sie den Nutzer an bestimmte Aspekte, wie zum Beispiel an bereits Gelerntes, erinnern. Da die WebQuest über das Internet oder über ein lokales Netzwerk von den Schreibenden jederzeit abgerufen werden kann, steht diese Hilfestellung den Schüler/innen wirklich immer dann zur Verfügung, wenn sie gerade gebraucht wird. Durch ihre offene HTML-Struktur kann sie aber auch didaktisch bei Bedarf von der Lehrperson bearbeitet werden (vgl. Gerber 2001).

Struktur und Aufbau der SchreibQuest

„Mach mit“ ist der erste Menüpunkt der SchreibQuest für das ZISCH-Projekt der Badischen Zeitung. Auf dieser Seite werden die Schülerinnen und Schüler über den Inhalt des Schreib- und Leseprojekts informiert und motiviert.

Im zweiten Menüpunkt, „Aufgaben“, wird in die globale Aufgabenstellung und deren Teilschritte eingeführt. Ein Auftrag lautete beispielsweise: „Wähle bis spätestens zur dritten Projektwoche ein Thema aus, über das du nun definitiv schreiben möchtest. Mit welcher Wirkungsabsicht? In welcher Textart? Begründe deine Auswahl kurz schriftlich für dich im Projekttagbuch und/oder für deine Lehrerin/deinen Lehrer. Beschreibe dabei kurz deine Stärken und Schwächen für die Erledigung dieser Aufgabe. Welche Unterstützung brauchst du? Von wem? Folge den im folgenden

*JoSch Ausgabe 2/ April 2011
F. Andrä, M. Diesel/ HTML-basiertes "Quest"*

Popup aufgelisteten Arbeitsschritten oder orientiere dich am Schreibprozess und hilf dir selbst mit Tipps & Tricks.“ Die Schüler/innen können sich weitere Informationen zur Aufgabe holen, indem sie beispielsweise „Tipps & Tricks“ anklicken.

Von diesen Teilaufgaben wird durch Hyperlinks auf den dritten Menüpunkt, „Tipps und Tricks“ verwiesen. Auf der „Tipps und Tricks“-Seite erhalten die Schüler/innen Hinweise zur Steuerung der Textproduktion, die auf die Bedürfnisse der verschiedenen Schreibertypen zugeschnitten sind. Um diese Ressource eigenverantwortlich nutzen zu können, werden die Schüler/innen an dieser Stelle auch dazu angeleitet, ihren Schreibertyp und die damit zusammenhängenden individuellen Bedürfnisse zu reflektieren.

Im vierten Menüpunkt, „Bewertung“, können die SchreibQuest-Teilnehmer/innen ihre Texte nach vorgegebenen Kriterien selbst einschätzen und bewerten bzw. diese Kriterien als Orientierung für Peerfeedback nutzen.

Der fünfte Menüpunkt, „Ergebnisse“, verweist unter anderem durch Hyperlinks auf die Webseite der Badischen-Zeitung, wo sich die bereits existierenden Schülertexte befinden bzw. sich die in Arbeit befindlichen Texte später einmal finden lassen werden, eine entsprechende Textqualität natürlich vorausgesetzt. Dieser Menüpunkt wird von den Schüler/innen deshalb auch immer wieder als Motivation für ihre eigene Arbeit erlebt.

Der letzte Menüpunkt in der SchreibQuest ist speziell für die Lehrenden entworfen. Er bündelt didaktische und organisatorische Hinweise im Umgang mit der SchreibQuest. Die Lehrpersonen erfahren, welche Komponenten für eine authentische Schreibaufgabe wichtig sind. Die Lehrkräfte erhalten auf der Seite außerdem Informationen, wie sie das

Schülerinteresse wecken und die Projektarbeiten bewerten können. Ebenso wird die Rolle der Lehrperson, wie im folgenden Abschnitt erläutert, geklärt.

Didaktische Aspekte der SchreibQuest

Lehrende agieren beim Einsatz einer SchreibQuest als eine Art „Coach“, das heißt, dass diese den Lernstoff nicht mehr auf direkte Weise vermitteln. Folglich stehen Lehrende nicht mehr im Zentrum der Wissensvermittlung, sondern die Schüler/innen mit ihrem aktuellen Lernstand.

Die Rolle der Lehrkräfte ändert sich also vom reinen Wissensvermittler zum Lernbegleiter. Konkret heißt das im Arbeitsprozess mit der Quest: Das Aufgabenziel wird in der Regel konkret vorgegeben, jedoch nicht der Weg, um zu diesem Aufgabenziel zu gelangen. Stattdessen werden Möglichkeiten aufgezeigt, die von der/dem Lernenden eigenverantwortlich ausgewählt und umgesetzt werden müssen. Die Lehrenden geben den Schüler/innen Rat und Hilfestellung, wenn der Arbeits- und Lernprozess unterbrochen wird oder die Zusammenarbeit zwischen den Peers problematisch ist. „Dies stellt eine Abkehr vom Frontalunterricht (...) dar“ und trägt damit zum „Paradigmenwechsel von der Belehrungskultur zur Lernkultur“ bei (Gerber 2005).

Rolle der Schreibberatung

An verschiedenen Stellen der Quest z.B. bei Tipps und Tricks gibt es Hinweise zur Notwendigkeit der Schreibberatung, die die Schüler/innen zur Unterstützung beim Schreiben nutzen können.

Diese unterscheidet sich vom zumeist von der Lehrperson organisierten

Peer-Feedback im laufenden Unterricht vor allem darin, dass sie ein extra-curriculares Angebot darstellt, das entweder an der Schule oder über die Online-Beratung des Freiburger Schreibzentrums angeboten wird. Schüler/innen oder Studierende mit einer speziellen Ausbildung in der nicht-direktiven Beratungsmethode leisten Hilfe zur Selbsthilfe in den verschiedenen Schreibphasen. Gemeinsam mit den Schreibenden werden bestehende Probleme in der Textproduktion mit Methoden erarbeitet, die für den jeweiligen Schreibertyp sinnvoll erscheinen. Dabei wird explizit auf das Material der Quest (siehe v.a. Menüpunkt „Tipps & Tricks“) zurückgegriffen, um die Schüler/innen nicht zuletzt auch zum eigenaktiven Handeln nach der Schreibberatung zu befähigen.

Fazit

Quests können vor allem für weniger erfahrene Schreibende als Kompass auf dem Weg zum gelungenen Text wertvolle Unterstützung leisten. Das ZISCH-Projekt in Freiburg hat jedoch auch gezeigt, dass dieses Potenzial nur dann Wirkung zeigt, wenn Quests eingebettet werden in eine Lernkultur, in der Lernende und Lehrende gemeinsam bereit und fähig sind, Aufgabenarrangements längerfristig sinnvoll zu gestalten bzw. im Unterrichtsalltag regelmäßig umzusetzen (vgl. dazu auch Bräuer/Schindler 2011). Die Schreibberatung durch Schüler/innen oder externe Kräfte (z.B. Studierende) als extra-curriculare Begleitung sollte die nachhaltige Nutzung von Quests gezielt unterstützen.

Literatur

Bräuer, Gerd/ Schindler, Kirsten (2011): Schreibaufgaben für Schule, Studium und Beruf arrangieren. Freiburg im Breisgau: Fillibach Verlag (erscheint im Sommer 2011).

Gerber, Sonja (2001): Einführung in die WebQuest-Methode.

JoSch Ausgabe 2/ April 2011
F. Andrä, M. Diesel/ HTML-basiertes "Quest"

Online im WWW. URL: <http://www.webquests.de/eilige.html> (Stand 15.01.2010).

Gerber, Sonja (2005): Rollenverständnis in WebQuests. Online im WWW. URL: <http://lehrerfortbildung-bw.de/unterricht/webquest/rollen.html> (Stand: 15.01.2011).

Hauser, Thomas/Huneke, Hans-Werner/Lutz, Andreas (2008): Zeitung machen - Zeitung lesen. Journalismus und Didaktik im Gespräch. 1. Aufl. Freiburg i.Br: Rombach Verlag.

Moser, Heinz (2008): Abenteuer Internet. Lernen mit WebQuests. 2., überarb. Aufl. Zürich, [Baltmannsweiler]: Verl. Pestalozzianum/ Schneider-Verl. Hohengehren.

Zu den Autoren:

Florian Andrä, Schreibberater im Schreibzentrum der Pädagogischen Hochschule Freiburg, studiert auf Realschullehramt die Fächer Deutsch, Biologie, Informatik.

Manuel Diesel, Schreibberater im Schreibzentrum der Pädagogischen Hochschule Freiburg, studiert auf Realschullehramt die Fächer Deutsch, Geschichte, Geographie.